Mensch
Mensch
Mensch
e.V.

Tätigkeitsbericht 2019

VORWORT

Das vergangene Jahr 2019 war geprägt von politischen Entscheidungen und Ereignissen, welche unsere Arbeit im Verein und den Projekten nicht nur prägten und beeinflussten, sondern auch die Notwendigkeit unserer Arbeit und Aktivismus‘ aufzeigten.

Während die FRIDAYS-FOR-FUTURE-Aktivist*innen in 2019 weltweit lauthals auf die Straße gingen und Klimagerechtigkeit forderten, übten sich die machthabenden Staaten in Resignation und Passivität, wie auf dem 25. UN-Klimagipfel im Dezember 2019 in Madrid deutlich wurde. Doch während auf der einen Seite Fluchtursachen mitverantwortet werden, werden auf der anderen Seite migrierende Menschen kriminalisiert, entmenschlicht und gedemütigt.

So fanden sich auch 2019 wieder unzählige Menschen an geschlossenen europäischen Grenzen, inhaftiert in griechischen Abschiebelagern oder illegal zurückgewiesen in Libyen wieder. Libyen, Griechenland, Italien – hier war das politische Versagen der EU deutlich zu sehen. Das Projekt SEEBRÜCKE macht seit 2018 mit Aktionen und Kampagnen auf diese Missstände aufmerksam und tritt für eine solidarische Migrationspolitik in Europa ein. Hierbei erfährt die SEEBRÜCKE Unterstützung von breiten Teilen der Zivilgesellschaft, Evangelischen Kirche und unzähligen Städten und Kommunen.

Menschenrechte kommen jedoch nicht nur an den europäischen Grenzen zu kurz, auch in der deutschen Gesellschaft werden BIPoC Menschen marginalisiert, diskreditiert und (rassistisch) diskriminiert. Der Mordfall Walter Lübcke im Juni 2019 und der Anschlag auf die Synagoge in Halle im Oktober 2019 zählen nur zu den medial prominentesten Beispielen faschistischer Gewalt in Deutschland. „Gegenüber 2018 ist die Zahl rassistischer Straftaten (2019: 2.078) um rund 20,5 Prozent gestiegen.“, so das bpb [1].

Das Projekt ZUSAMMENLEBEN WILLKOMMEN setzt an der Wurzel solch erschreckender Ereignisse an – durch Sensibilisierung, Beratung und Aufklärung sollen Grenzen innerhalb der deutschen Gesellschaft aufgelöst werden. Es wird zudem die Einquartierung und somit räumliche Separierung von Menschen mit Fluchterfahrung in Lagern kritisiert. ZUSAMMENLEBEN WILLKOMMEN dient aktiv als vermittelnde Organisation für WGs (Wohngemeinschaften) und Wohnraum-Suchende, welche noch in Lagern leben.

Die Basis des MENSCH MENSCH MENSCH E.V. ist das Verständnis einer Begegnung auf Augenhöhe aller Menschen. Die Idee des gleichberechtigten und gleichwertigen Lebens in Diversität wird nicht nur nach außen propagiert, sondern ist auch Basis innerhalb der eigenen Vereinsstrukturen.

[1] https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/flucht/311073/migrationspolitik-mai-2020#02. Zugriff: 10.07.2020

EINLEITUNG

Der Verein

Der MENSCH MENSCH MENSCH E.V. wurde am 2. September 2014 in Berlin gegründet und ist als gemeinnützig nach AO §52 ff. vom Finanzamt Berlin anerkannt. Der Verein setzt sich für folgende Vereinsziele ein:

- Aufmerksam machen auf schwierige Lebensbedingungen
- Verbesserung der Lebensqualität von Menschen in schwierigen Lebenssituationen
- Menschen in Kontakt bringen, die sich gegenseitig helfen können
- Abbau von Vorurteilen
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Kommunikation zwischen Menschen mit verschiedenen sozialen und kulturellen Hintergründen

Zweck des Vereins ist es, Menschen in Kontakt zu bringen, die sich direkt, gleichberechtigt, und auf Augenhöhe begegnen und einander unterstützen können.
Der Vereinszweck wird durch die Projekte PFANDGEBEN.DE, ZUSAMMENLEBEN WILLKOMMEN, REFUGEES WELCOME INTERNATIONAL, FAKTEN GEGEN RECHTS sowie seit 2017 auch durch #KEINEKLEINIGKEIT und seit 2018 durch die SEEBRÜCKE umgesetzt.
Der konkrete gemeinnützige Zweck ist die Förderung der Hilfe für Geflüchtete, die Förderung der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens und die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger Zwecke.

Die Vereinsorgane sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand, bestehend aus erster und zweiter Vorstandsvorsitzender und der Kassenwartin: Erste Vorsitzende ist Lisa Wegst, zweite Vorsitzende ist Nike Wilhelms, Kassenwartin ist Isabella Pinno, welche auf der Mitgliederversammlung am 14. September 2018 gewählt wurden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 1,00 EUR pro Monat; der Verein besteht derzeit aus 17 Mitgliedern. Um weiterhin die Unabhängigkeit der Arbeit zu garantieren ist der Verein bei keinem Verband Mitglied.

Zusammenleben Willkommen

ZUSAMMENLEBEN WILLKOMMEN bringt beheimatete und geflüchtete Menschen zusammen, um ein privates Zusammenleben zu initiieren. Die Organisation klärt Fragen zum Zusammenleben und bereitet die Kostenübernahme durch Ämter vor.

ZUSAMMENLEBEN WILLKOMMEN kritisiert die zentrale Unterbringung in Massenunterkünften, die Menschen stigmatisiert und ausgrenzt und setzt sich politisch und praktisch für eine dezentrale

Unterbringung ein. Langfristiges Ziel ist eine offene Gesellschaft, in der ein solidarisches Miteinander und ein Zusammenleben auf Augenhöhe als selbstverständlich gelten.

Refugees Welcome International

Das Projekt ZUSAMMENLEBEN WILLKOMMEN (ehemals “Flüchtlinge Willkommen”) stieß auch in anderen Ländern auf großes Interesse, weshalb mit REFUGEES WELCOME INTERNATIONAL ein internationales Netzwerk geschaffen wurde, was 15 weitere Länder beinhaltet, in denen das Konzept adaptiert wurde. Dazu zählen Australien, Japan, Kanada, Griechenland, Italien, Frankreich, Niederlande, Nordirland, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Spanien und Tschechien.

Pfandgeben.de

PFANDGEBEN.DE ist eine Plattform, die zwischen Pfandflaschen-Besitzer*innen und Pfandsammler*innen vermittelt. Dabei können Pfandgebende anderen Menschen, welche Pfand sammeln, im eigenen Stadtteil finden und per Handy erreichen. Dadurch profitieren beide Seiten: Pfandgebende werden ihre angesammelten Flaschen los, Pfandnehmenden wird die Suche nach Pfand erleichtert.
Ziel des Projektes ist es, dass sich Menschen auf Augenhöhe begegnen können, Pfandsammler*innen und Pfandgeber*innen unkompliziert zusammen kommen.
PFANDGEBEN.DE wurde 2011 gegründet. Erdacht und entwickelt wurde das Projekt von Jonas Kakoschke im Rahmen des Studiengangs Kommunikationsdesign an der HTW Berlin mit Unterstützung von Mareike Geiling und Richard Metzler. Seit 2017 wird PFANDGEBEN.DE in Kooperation dem “Enactus Leibniz Universität Hannover e.V.” durchgeführt und weiterentwickelt.

Fakten gegen Rechts

FAKTEN GEGEN RECHTS zeigt auf https://fakten-gegen-rechts.de/ Handlungsoptionen auf, um rechtspopulistischen Aussagen mit Fakten entgegenzutreten. Die Fakten sind belegt und Quellenangaben hinzugefügt. Durch Illustrationen sind sie leicht zugänglich und schaffen somit eine multiplikatorische online Plattform.

FAKTEN GEGEN RECHTS schied am 31.3.2019 aus dem Verein aus und wird nun extern weiterbetreuut.

#keinekleinigkeit

In 2017 wurde in Kooperation mit Studierenden der HTW Berlin die App #KEINE-KLEINIGKEIT entwickelt. Ziel ist es, auf die hohe Dunkelziffer sexueller Belästigung im Alltag aufmerksam zu machen und diese abzubilden. Wir wollen deutlich machen, dass keine Instanz entscheiden darf, was als sexuelle Belästigung gewertet wird und was nicht. Deshalb der Claim: “Belästigung ist, was dich belästigt”. Die App bietet die Möglichkeit, Vorfälle direkt und unmittelbar zu melden.

SEEBRÜCKE

Die SEEBRÜCKE ist eine politische Bewegung, die sich für sichere Fluchtwege, “Sichere Häfen” und zivile Seenotrettung einsetzt. Die Bewegung gründete sich im Juni 2018, als Italien und Malta ihre Häfen für zivile Seenotrettungsschiffe sperrten und Rettungsschiffe tagelang mit geretteten Menschen an Bord daran gehindert wurden, einen sicheren Hafen anzufahren. Heute ist die SEEBRÜCKE eine europaweite Bewegung, mit über 100 lokalen SEEBRÜCKE-Gruppen. Als jüngstes Projekt des Mensch Mensch Mensch e.V. schließt die SEEBRÜCKE sich an den Grundsatz der anderen Projekte an: Aufmerksamkeit schaffen für relevante menschenrechtskritische Themen.

TÄTIGKEITEN DER PROJEKTE 2019

Zusammenleben Willkommen / Flüchtlinge Willkommen

Das Jahr 2019 war im ZUSAMMENLEBEN WILLKOMMEN-Team von vielen neuen Entwicklungen geprägt: Durch die Förderung der SKala-Initiative konnten wir zahlreiche neue Stellen schaffen. Dazu zählt eine Ehrenamtskoordination, die für unsere Lokalgruppen in ganz Deutschland da ist, eine Beratungskraft, die geflüchtete Menschen online und offline zur Zimmersuche berät sowie die Ehrenamtlichen rassismuskritisch fortbildet, eine PR-Stelle, die die Außendarstellung und die Social-Media-Kanäle der Organisation betreut und eine Fundraiserin, die sich um eine langfristige Finanzierung kümmert. Unberührt und weiterhin sehr erfolgreich läuft die Vermittlung, die WG-Zimmer für geflüchtete Menschen akquiriert, um ein menschenwürdiges Leben außerhalb von Lagern zu ermöglichen. Insgesamt ist das Team auf acht Menschen angewachsen.

Eine große Neuerung war auch unsere Umbenennung von “Flüchtlinge Willkommen” in “Zusammenleben Willkommen”. Wir erkannten, dass dies eine längst fällige sprachliche Änderung und ein Statement gegen Generalisierung und Stigmatisierung war. Das Wort “Flüchtling” ist verniedlichend und negativ konnotiert. Es blendet zudem die Vielfältigkeit von Menschen aus und sieht nur ihre Erfahrung der Flucht als Merkmal. So möchten wir generell nicht mehr über „Flüchtlinge“ sondern wenn, dann über „Menschen mit Fluchterfahrung“ sprechen. Die Namensänderung in „Zusammenleben Willkommen“ bildet unsere Zielsetzung und Arbeit für das Ideal eines gemeinsamen, gleichberechtigten und für alle Seiten bereichernden Zusammenlebens nun auch sprachlich dar.

2019 führten wir unzählige WG-Beratungen – auch mithilfe unsere Lokalgruppen – durch. Zusätzlich konnten wir ein neues Video produzieren, was die Vision unserer Arbeit abbildet.

Team ZUSAMMENLEBEN WILLKOMMEN 2019

Im Jahr 2020 sehen wir den Ausbau unserer bildungspolitischen Arbeit mit Ehrenamtlichen vor. Dazu steht eine Förderung der Integrationsbeauftragten des Bundes an. Ziel ist es vertieft auf rassistische, diskriminierende und menschenfeindliche Praktiken und Strukturen in unserer Gesellschaft hinzuweisen und aufzuklären: “Let’s go! Ehrenamtliche als Botschafter*innen des Zusammenlebens”.

SEEBRÜCKE

Nach einem kraftvollen Start im Sommer 2018 mit unzähligen Demonstrationen und Aktionen konnten wir in 2019 unsere Strukturen festigen, weiteren Druck auf der Straße erzeugen und die Kampagne “Sichere Häfen” voranbringen.
In knapp 3000 Aktionen, Demonstrationen und Veranstaltungen haben wir gezeigt, dass die Zivilgesellschaft weiterhin hinter der zivilen Seenotrettung steht und für eine neue, solidarische Migrationspolitik kämpft. Bis heute haben sich über 130 Städte, Kommunen und Bundesländer zu „Sicheren Häfen“ erklärt.

Das Frühjahr startete mit einer Protest-Staffel der SEEBRÜCKE in verschiedenen deutschen Innenstädten, um Aufmerksamkeit für das Sterben im Mittelmeer zu schaffen. Im Juni auf dem Evangelischen Kirchentag protestierte die SEEBRÜCKE mit der Aktion “Jeder Mensch hat einen Namen”. Auf dem selben Kirchentag beschloss die Evangelische Kirche in Deutschland den Kauf eines eigenen Schiffes für die Seenotrettung im Mittelmeer. Ebenfalls im Juni veranstaltete die SEEBRÜCKE den Kongress “Leinen los für Kommunale Aufnahme” im Roten Rathaus in Berlin. Auf unsere Initiative gründeten dort 16 Kommunen das Bündnis “Städte

SEEBRÜCKE-Demonstration Juli 2019 in Berlin

Sicherer Häfen“. Mittlerweile besteht das Bündnis aus über 40 Städten – Danke an all die SEEBRÜCKE-Lokalgruppen, Einzelpersonen, Asyl- und Kirchenkreise, die seit einem Jahr dafür hartnäckig kämpfen!

Am 6. Juli 2019 waren wir mit über 50.000 Menschen in über 100 Städten und Dörfern europaweit auf den Straßen und haben uns lautstark für eine Welt eingesetzt, in der Flucht und Migration Menschenrechte sind und Seenotrettung eine Selbstverständlichkeit.

Und auch im Jahr 2020 haben wir viel vor: Wir wollen die Idee der „Sicheren Häfen“ europaweit denken und voranbringen! Wir sind mit vielen solidarischen Städten in ganz Europa in Kontakt und planen eine Kampagne vieler europäischer Kommunen, mit der wir gemeinsam eine solidarische Migrationspolitik fordern. Wir wollen zeigen: Migration ist eine Europäische Aufgabe - und überall in Europa sind Städte bereit, Verantwortung für geflüchtete Menschen zu übernehmen. Ebenfalls wollen wir die kommunale Aufnahme in Deutschland voranbringen. Das heißt: Wir wollen, dass Kommunen eigenständig entscheiden dürfen, Menschen aufzunehmen. Hierzu planen wir eine Kampagne zur Veränderung des Paragraphen 23.1 des Aufenthaltsgesetzes. Ziel ist es, dass Bundesländer auch ohne Erlaubnis der Bundesregierung starke, umfassende und schnelle Programme zur Aufnahme von Menschen durchführen dürfen, damit mehr Menschen in die „Sicheren Häfen“ kommen – egal, ob aus Seenotrettung, aus den Lagern in Libyen oder aus überfüllten Lagern in Südeuropa!

REFUGEES WELCOME INTERNATIONAL

2019 hat sich die Arbeit der Teams weiter verstetigt. Derzeit zählen zum Netzwerk Deutschland, Österreich, Italien, Spanien, Griechenland, Schweden, Niederlande, Polen und Portugal, Kanada, Tschechien, Rumänien, Nord-Irland, Australien, Frankreich und Japan. Die Teams arbeiten eigenständig, werden jedoch durch technische Lösungen, Leitfäden, Erfahrungswerte, etc. durch das deutsche Team unterstützt. Die zwei jährlichen Netzwerktreffen fanden in Graz/Österreich und Paris/Frankreich, statt. Dabei wurde u.a. beschlossen, neue Schwerpunkte in Richtung einer Diversifizierung und einer machtkritischen Reflektion der Arbeit zu setzen.

PFANDGEBEN.DE

PFANDGEBEN.DE wurde 2011 gegründet. Erdacht und entwickelt wurde das Projekt von Jonas Kakoschke im Rahmen des Studiengangs Kommunikationsdesign an der HTW Berlin mit Unterstützung von Mareike Geiling und Richard Metzler. Seit 2017 wird PFANDGEBEN.DE in Kooperation dem “Enactus Leibniz Universität Hannover e.V.” durchgeführt und weiterentwickelt. Durch die etablierten Prozesse in dem Projekt PFANDGEBEN.DE konnte dieses auch 2019 weitgehend eigenständig bestehen.

Veranstaltungen und Entwicklungen des Vereins im Jahr 2019

Die Mitgliederversammlung 2019 fand am 05. Juni statt. Dabei wurde der aktuelle Vorstand bestehend aus Lisa Wegst als 1. Vorstandsvorsitzende, Nike Wilhelms als 2. Vorstandsvorsitzende und Isabelle Pinno als Kassenwartin wiedergewählt. Derzeit gibt es 17 reguläre Mitgliedschaften und 15 Fördermitgliedschaften.

Das Projekt FAKTEN GEGEN RECHTS schied am 31.3.2019 aus dem Verein aus. Durch den erweiterten Tätigkeitsbereich der anderen Vereinsprojekte und einer wachsenden Struktur, wurden in 2019 zwei eigene Vereinsstellen geschaffen: Zur Koordination der Finanzen des Vereins wie auch dessen Projekte, wurde im März 2019 eine Buchhalterin eingestellt. Seit November 2019 besteht zudem eine weitere Stelle, welche für die vereinsinterne Verwaltung und Koordination zuständig ist und somit die Basis der Projekte stärkt.

FINANZIELLE SITUATION MIT EINNAHMEN UND AUSGABEN, VERMÖGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Mensch Mensch Mensch e.V

Spendeneinnahmen.	7.591,12 EUR
Mitgliedsbeiträge	72,00 EUR
Fördermitglieder	1.026,00 EUR
Zuwendungen	1.200,00 EUR
Ausgaben (Verwaltung usw.)	-690,95 EUR
„Fakten gegen Rechts“ Einnahmen	6.243,12 EUR
„Fakten gegen Rechts“ Ausgaben	6.243,12 EUR

Refugees Welcome International

Spendeneinnahmen	3.219,11 EUR
Ausgaben	-1.941,92 EUR

Zusammenleben Willkommen

Spendeneinnahmen	7.420,52 EUR
Förderungen und öffentliche Gelder	1.938,14 EUR
Sonstige Einnahmen (Rechnungen etc.)	350,00 EUR
Projektkosten	-238.609,06 EUR

Mietspenden

Spenden für Miete	7.209,73 EUR
WG-Mietzahlungen	-7.435,00 EUR

Seebrücke

Spenden	203.928,35 EUR
Förderungen	75.181,50 EUR
Personal	-115.860,67 EUR-
Honorar	14.967,73 EUR
Fixkosten (Miete, Telefon, etc.)	-6.153,66 EUR
Aktionskosten	-73.554,20 EUR
Anschaffungen	-3.533,27 EUR

BERICHT ZUR FINANZIELLEN LAGE 2019 DES VEREINS MENSCH MENSCH MENSCH E.V.

Die tabellarische Übersicht der finanziellen Aufstellung des Mensch Mensch Mensch e.V. zeigt die Gesamteinnahmen und -ausgaben im Jahr 2019.
Es gingen 2019 7.591,12 EUR Spenden direkt an den Verein. 3.219,11 EUR Spendengelder erhielt REFUGEES WELCOME INTERNATIONAL, 7.420,52 EUR waren für ZUSAMMENLEBEN WILLKOMMEN bestimmt mit den dazugehörigen Mietspenden von 7.209,73 EUR. Die Seebrücke erhielt 203.928,35 EUR an Spenden.

In der Differenz-Rechnung von ZUSAMMENLEBEN WILLKOMMEN ist zu sehen, dass das Projekt sehr viel mehr Ausgaben als Einnahmen in 2019 hatte. Dies lässt sich durch die Zuwendungen in 2018 erklären, welche für das Folgejahr bestimmt waren. Die Einnahmen von 2018 gleichen folglich die Ausgaben von 2019 aus (siehe Tätigkeitsbericht 2018).

Der finanzielle Überschuss der SEEBRÜCKE lässt sich durch das erhöhte Spendenaufkommen erklären. Der Überschuss ist für das kommende Jahr 2020 eingeplant.

Nur durch die finanzielle Unterstützung unserer Spender*innen und Förder*innen ist es uns möglich unsere Arbeit so intensiv und hoch qualitativ umzusetzen. Wir zielen auf eine fundierte und nachhaltige Veränderung zu besseren gesellschaftlichen Verhältnissen.

Unsere Projekte sind ein gemeinsamer Erfolg –
vielen Dank an alle Spender*innen und Förder*innen!

AUSBLICK

Im Jahr 2020 möchten wir weiter tatkräftig und motiviert unsere Visionen verfolgen. Durch die neuen Anstellungen auf Vereinsebene wie auch in den Projekten haben wir einen personellen Aufschwung, welcher sich weiterhin positiv auf unsere Arbeit auswirken wird. Wir werden im Jahr 2020 die Basis als Verein stärken und ausbauen, sodass ein nachhaltiges und stabiles Fundament existiert, auf dem die Projekte stehen können. Die Anstellungen in den Projekten ZUSAMMENLEBEN WILLKOMMEN und SEEBRÜCKE werden der Ausweitung der Reichweite und der Tätigkeitsfelder dienen. Zudem bleibt es ein fortwährendes Ziel auch eigene Arbeitsweisen und -strukturen kritisch zu beleuchten und Verbesserungen anzustreben. Im Zuge dessen möchten wir uns im kommenden Jahr 2020 kritisch mit Repräsentation und Diversität innerhalb der eigenen Strukturen auseinandersetzen. Dies ist ein gemeinsames Anliegen von SEEBRÜCKE, ZUSAMMENLEBEN WILLKOMMEN wie auch REFUGEES WELCOME INTERNATIONAL.

Wir freuen uns auf eine fruchtende Zukunft des MENSCH MENSCH MENSCH E.V. und danken allen Unterstützer*innen!

Unsere Arbeit so intensiv und mit hohen qualitativen Ansprüchen umzusetzen, gelingt uns nur durch die finanzielle Unterstützung unserer Spender*innen und Förderer*innen.

Vielen Dank für Eure Unterstützung!